

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 30

Artikel: Der Streber
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Szenen bei Wilson

1. Woodrow und Gemahlin beim Morgenkaffee.

Srau Wilson (liest die Morgenblätter): Hast du schon gelesen, Woodrow? Die Engländer sind doch Mordserkerle. Jetzt haben sie die Blockade schon wieder verschärft.

Woodrow: Ja, der Teufel! Ich bin überzeugt, meine englischen Freunde würden heute selbst den Siegenden Holländer trotz seiner Neutralität nicht passieren lassen.

Srau Wilson: Trotz? Gerade wegen seiner Neutralität, sag' ich dir, Woodrow.

Woodrow (will etwas sagen, da hört man draußen ein energisches Luten).

Srau Wilson (schrickt nervös zusammen): Was ist denn jetzt das schon wieder?

Woodrow: Es wird halt wieder eines unserer neutralen Munitionsschiffe nicht angekommen sein. Oder vielleicht (erhebt sich rasch) schicken mir meine englischen Brüder eine kleine Akontozahlung. Ich muß doch schnell nachsehen. (Gilt ab.)

2. Am Quai.

Wilson stürmt herbei und knüpft sich im Laufen noch die rechte Manchette fest. Im Hafen sieht man ein riesengroßes Unterseeboot mit deutschem Wimpel.

Woodrow: Donnerwetter! Sicher hat meine Alte wieder nicht die ganze Post aufgemacht. Jetzt weiß ich wahrhaftig nicht, ob mir nicht Wilhelm schon den Krieg erklärt hat.

Ein Schiffsoffizier (kommt an Land und übergibt Wilson ein Schreiben).

Woodrow: Gott sei Dank, kein Krieg. Der wäre mir aber auch sehr ungelegen gekommen, wo ich eben wegen Munitionsmangel einen solchen mit Mexiko ablehnen mußte. (Zum Offizier): Was bringen Sie, junger Freund?

Der Schiffsoffizier: Außer diesem Brief viele Grüße von Willem.

Woodrow: Ach, wie nett. Eine sehr gute Familie, die Willems. Haben Sie sonst noch was?

Der Offizier: Einige Tonnen Sarbe.

Woodrow: Ach, wie lieb. Sicher hat Willem erfahren, wie oft ich ihn in den letzten Monaten angeschwärzt habe und fürchtet nun, daß mir dabei die Sarbe ausgegangen sein könnte. — Wie war die Sarht? Gut? Ja?

Der Offizier: Danke! Wir sind recht unwesentlich von den Engländern geföhrt worden.

Woodrow: Haben Sie nichts von der Blockade gemerkt?

Der Offizier: Nicht einen Schwanz. Können Sie mir vielleicht sagen, wo sie sich aufhält?

Woodrow (nähert sich vorsichtig dem Unterseeboot): Haben Sie aber auch wirklich keine Kanonen an Bord?

Der Offizier: Was denken Sie? Das ist doch ein Handelschiff.

Woodrow: Gerade deshalb. Alle unsere Handelschiffe sind stark bewaffnet. Was unterscheidet sie doch gerade von den Kriegsschiffen. — Uebrigens gut, daß Sie gekommen sind. Ich habe da eine Anzahl Noten an Deutschland, die ich Ihnen gern mitgeben möchte.

Der Offizier: Herzlich gern! Immerhin mache ich Sie darauf aufmerksam, daß ich wahrscheinlich nur einen Teil davon mitnehmen kann. Wir haben leider nur 2000 Tonnen Laderaum.

Woodrow: Schade! Ich hätte Ihnen so gern alle mitgegeben. Aber, wenn es denn sein muß . . .

Der Offizier: Was können Sie uns als neutrales Land sonst noch liefern?

Woodrow: Bedauere! Wir sind ganz ausverkauft. Alle unsere Fabriken machen seit Monaten nur noch Munition und die ist schon bis auf das letzte Patronchen auf Monate hinaus vergeben.

3. Die Vorigen.

Srau Wilson kommt atemlos herbei.

Srau Wilson: Ach, du, Woodrow, denk' dir, der englische Gesandte hat eben telephoniert. Er bittet dich, beim Kapitän für ihn ein Wort einzulegen. Er hat da nämlich einige wichtige Schriftstücke an den Grafen Greg.

Woodrow: Aber Liebste, ich bitte dich. Wie kann er doch einem englischen Dampfer mitgeben.

Srau Wilson: Eben nicht. Er sagt, die Dinge seien so furchtbar wichtig, daß er sie nicht gern einem englischen Dampfer anvertrauen möchte . . .

Woodrow: Aber, ich bitt' dich, warum soll er nicht?

Srau Wilson: Na, wie du dich wieder dumm stellst! Natürlich wegen der deutschen Unterseebootgefahr.

Einem „guten Freunde“

Du glaubst, daß ich dich fürchte, — nein! Und möchtest dich an mir ergözen.

Da müßten deine Verse anders sein! Wie könnte auch ein stumpf Geschloß verlegen!

Mir warst du mehr als allen andern, — du zogst sie vor und ihre Schmeichlergaben.

Und heute, da sie dich verlottert haben, bist du mir gleichviel — nichts — wie alle andern.

Der Streber

Ein „Dichter“ wurde rutentbrannt und schrie:

Hab' ich auch kein Genie, so mach' ich's eben ohne: ich schreibe nach — Schablone!

Golzopfelbaum

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Alkoholfreies Restaurant

Berechtigkeitsgasse 6, beim Bahnhof Selnau, Zürich 2

Guter Freund, ich rate dir,
Ist dir mal nicht wohl,
Trink' nicht Wein und auch nicht Bier,
Meide Alkohol.

Nimm die Linie Nummer acht
Sahr' zu Theo Popp
Und die Sache ist vollbracht,
Es bessert im Galopp.

Er hat ein Essen, das sich wascht,
Eig'ne Bäckerei.
Hast du bei ihm einmal genascht,
Wirst du von Qualen frei.

6. St.

Grand Café de la Terrasse Zürich

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437

Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc.
Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im 1403

„METZGERBRÄU“

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Hotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/2 12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614
Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Grand Café „De la Paix“

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10

Zürichs schönstes Familien-Café. 1450
Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.
Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

1450

Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrl.

„DU PONT“

Prima Küche und Keller.
Die vorzügl. Hürliemann-Biere, hell und dunkel.
Spezialität: STERNBRÄU.

1456 EHRENSPERGER-WINTSCH.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser

Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4—6½ Uhr und 8—11 Uhr. — 7 Billards. — Kegelbahnen.

Vorzügliche Ventilation. — **Tägliche Spezialplatte.** 1336

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten

Mehlspesen und frischen Gemüsen. Menu à l.—, 1.20,

1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder

Tageszeit. 1419 Inh. A. Hillt

ZÜRICH

Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :: Eigene Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen- u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell

Münchner Löwenbräu

Bestellungen ausser Hause werd. sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock

Tag und Nacht geöffnet :: :: Telephone 1650

1421 Inh.: Fritz Thalhauser

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 Zürich Inh.: H. Schmidt

Altbekanntes Restaurant

Parterre und I. Etage.

Tägliche Spezialplatten:

Hors-d'oeuvre, Fische u. Geflügel

Reale Weine Bier vom Fass

Sanitäts-Hausmann A.-G.
Urania-Apotheke :: ZÜRICH
Uraniastrasse 11

Elchina
Kraftspender für
Nerven und Blut, Magen
und Darm

Sansilla
das vollkommenste für
Hals-, Mund- und
Zahnpflege

Eusana-
Pastillen. Prompter Erfolg
bei Husten, Heiserkeit,
Hals-, Rachen- und Luft-
röhren-Entzündung.